

The Bucket List

Mit Jugendlichen über Sterben und Tod ins Gespräch kommen

MANFRED SCHNITZLER |

Jugendlichen gehen mit Sterben und Tod, mit Trauer und Schmerz in der Institution Schule anders um als Kinder. Während Grundschul Kinder ihre Verlusterfahrungen offen ausdrücken, oft dankbar sind, eine Gelegenheit zu haben, sich mit ihrer Lehrerin und ihren Klassenkameraden aussprechen zu können, ist Jugendlichen der Klassenstufe 9/10 die Spannung zwischen ihren persönlichen Erfahrungen und dem schulischen Regelbetrieb viel bewusster. Ein didaktisch gangbarer Weg, diese Balance zwischen dem jugendlichen Bedürfnis nach Schutz der Intimsphäre einerseits und der religionspädagogischen Notwendigkeit einer elementaren Auseinandersetzung mit Fragen des Sterbens und des Todes andererseits zu wahren, ist der Einsatz von Filmen zu diesem Themenkomplex. Zwar ist über die Protagonisten kein unmittelbares Sich-Outen gefordert, aber dennoch bleibt im Spiegel des Mediums Film eine ganz persönliche Auseinandersetzung möglich. Einer der zur Umsetzung dieses filmdidaktischen Ansatzes gut geeigneten Filme in den letzten Jahren ist meines Erachtens „The Bucket List“ (2007).

Der englische Titel dieses Films spielt auf den Eimer bzw. die Kiste an, auf die ein Delinquent im Mittelalter vor seiner Hinrichtung zu stehen hatte. „To kick the bucket“ war ursprünglich der Todesstoß des Scharfrichters, um den Täter – durch Erhängen – ins Jenseits zu befördern. Frei ins Deutsche übersetzt könnte von einer „Löffel-Liste“ gesprochen werden: Was möchte ich in meinem Leben noch verwirklichen, ehe ich in Kürze „den Löffel abgeben“ muss?

Zwei in Temperament und sozialem Hintergrund gänzlich verschiedene Männer um die 60 lernen sich im Krankenzimmer kennen. Beide haben dieselbe vernichtende Nachricht: Krebs – unheilbar – noch etwa ein halbes Jahr zu leben.

Gemeinsam machen sie sich, großzügig vom reichen Klinikbesitzer Edward Cole (Jack Nicholson) finanziert, auf eine abenteuerliche Abschiedsreise kreuz und quer durch die Schönheiten dieser Erde. Der Automechaniker und (verhinderte) Philosoph Carter Chambers (Morgan Freeman) öffnet dabei seinem Sponsor die Augen für eine Dimension von Leben jenseits des oberflächlichen Genusses.

Für Schülerinnen und Schüler ist dieser Film zum Thema „Sterben und Tod“ eindrucksvoll, weil er einerseits die Härte der Schmerzen durch die Krankheit und das unumgängliche Abschiednehmen von geliebten Menschen nicht verharmlost, andererseits aber dieser Schwere durch humorvolle Passagen ein Gegengewicht

gibt, das hilft, ihr dennoch standzuhalten. Zusätzlich schafft das Alter der beiden Protagonisten für die Schülerinnen und Schüler etwas Distanz zu den Ereignissen, ohne Betroffenheit in anderen Passagen zu verhindern. Meines Erachtens ist der Film ein ausgesprochen geeignetes Medium, mit Schülerinnen und Schülern über „Sterben und Tod“ sowie aus dieser Perspektive über einen möglichen „Sinn von Leben“ ins Gespräch zu kommen.

Einen ausführlichen Unterrichtsentwurf zum Film (8–10 Unterrichtsstunden) kann auf www.entwurf-online.de nachgelesen werden. **Dort auch weitere download-Materialien.**

Unterrichtsbausteine

Sterben – Tod – Auferstehung

The Bucket List (2007) Deutscher Titel: Das Beste kommt zum Schluss

1./2. Stunde

- sprachlicher Zugang:
the bucket – to kick the bucket – den Löffel abgeben – „Löffel-Liste“
- Ausgangssituation des Films schildern (Lehrervortrag)
- Was würde ich tun, wenn mir ein Arzt sagen würde, dass ich nur noch ein halbes Jahr zu leben hätte? (Einzelarbeit)
- Film (1. Teil – bis zur Entdeckung der Löffelliste)

HA: fünf Todesanzeigen ausschneiden

3./4. Stunde

- Umschreibungen für „sterben“ in den Todesanzeigen
- umgangssprachliche Redewendungen für den Sterbevorgang (TA)
- evtl.: Gründe für die mitunter derbe/drastische Sprache diskutieren
- Rekapitulation: 1. Teil des Films – Leitfragen für die Beobachtung des zweiten Teils
- Film (2. Teil – Kopie mit Leitfragen)
- Beobachtungsergebnisse I (ca. 10 min.)

5./6. Stunde

- Wiederholung der bisherigen Beobachtungen
- Film (Schluss)
- Blitzlicht-Runde zum ganzen Film
- Beobachtungsergebnisse II (Beantwortung der Leitfragen ergänzen/vertiefen)

HA: eine Filmrezension für eine Jugendzeitschrift schreiben

7./8. Stunde

- Vergleich der Filmrezensionen
- Bildimpuls zum Gleichnis vom reichen Kornbauern (Lk. 12, 16 -20)
- Bildhälfte des Gleichnisses erzählen (Lehrervortrag)
- Gruppenarbeit zu Lk. 12, 13-21 (Gleichnis mit lukanischer Rahmung)

Drei Aufgaben diktieren:

1. In welche Situation hinein erzählt Jesus dieses Gleichnis.
2. Welche Aussageabsicht für das Gleichnis wird damit erkennbar?
3. Stellt mindestens einen Bezug zwischen diesem Gleichnis von Jesus und dem Film „The Bucket List“ her.
– Auswertung der Gruppenarbeit

9./10. Stunde (fakultativ)

Lehrervortrag der Erzählung: „Das Sterben der Bäuerin“ von Albrecht Goes (ca. 30 min.)

Frage beim Hören:

Was beeindruckt dich in dieser Erzählung am Sterben der Bäuerin?

- Auswertung der Höreindrücke
- Sterben heute? – Vergleichspunkte
- Erzählung und Film: Gemeinsamkeiten und Unterschiede?

The Bucket List (2007) – Beobachtungsaufgaben zum Film 1

Charakterisiere die beiden Hauptpersonen des Films mit mindestens fünf Adjektiven.

Edward Cole – Klinikbesitzer (Jack Nicholson)	Carter Chambers – Automechaniker (Morgan Freeman)

So unterschiedlich sie als Menschen sind, so unterschiedlich ist, was sie auf ihrer „Löffel-Liste“ als Wünsche für ihre letzten Lebensmonate formulieren.

Edward Cole	Carter Chambers

Vergleiche diese Wünsche mit den in unserer Religionsgruppe genannten Wünschen.

An welcher Stelle des Films sprechen die beiden Hauptdarsteller über Gott?
Fasse ihre wichtigsten Äußerungen stichwortartig zusammen.

Edward Cole	Carter Chambers

Charakterisiere die beiden Hauptpersonen des Films mit mindestens fünf Adjektiven.

Edward Cole – Klinikbesitzer (Jack Nicholson)	Carter Chambers – Automechaniker (Morgan Freeman)
impulsiv und unversöhnlich	ruhig und bescheiden; zugleich: gebildet und klug
zunächst: eingebildet, geldgierig, (erfolg-) reich, zynisch und einflussreich	tiefgründig und nachdenklich
-----	treu (Familienmensch: seit etwa vierzig Jahren mit Virginia verheiratet und vier Kinder)
dann: großzügig, verschwenderisch und abenteuerlustig	humorvoll
macht einen ersten Versöhnungsschritt hin zu seiner Tochter Emily	

So unterschiedlich sie als Menschen sind, so unterschiedlich ist, was sie auf ihrer „Löffel-Liste“ als Wünsche für ihre letzten Lebensmonate formulieren.

Edward Cole	Carter Chambers
<ul style="list-style-type: none"> • mit dem Fallschirm springen • das schönste Mädchen der Welt küssen (später: seine Enkeltochter nach der Versöhnung mit seiner Tochter) • ein Tattoo • Sex genießen („Naturheilkunde“) • ... <p>Cole kümmert sich – mit Hilfe seines Assistenten Thomas (Sean Hayes) – tatkräftig um die praktische Verwirklichung der Wünsche auf der Löffel-Liste.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • einem fremden Menschen etwas Gutes tun • lachen bis ich weinen muss • etwas Majestätisches erfahren • eine Wettfahrt mit einem Shelby (Sportwagen) • ... <p>Chambers gibt den Männergesprächen auf dieser Weltreise die philosophische Tiefe</p> <p>Wendepunkt: Begegnung mit einer jungen Lady in der Bar und Ablehnung ihres schmeichelhaften Angebots, mit ihm die Nacht zu teilen (Rückkehr zu seiner Frau)</p>

Vergleiche diese Wünsche mit den in unserer Religionsgruppe genannten Wünschen.

**An welcher Stelle des Films sprechen die beiden Hauptdarsteller über Gott?
Fasse ihre wichtigsten Äußerungen stichwortartig zusammen.**

Edward Cole	Carter Chambers
<p>Verdrängung/Leugnung der religiösen Dimension in seinem Leben: „Nicht dass du denkst, ich bete! Ich führe nur Selbstgespräche.“</p> <p>Coles nennt seinen Assistenten Thomas, obwohl er „Matthew“ heißt. Aber das klingt ihm zu biblisch. (Thomas = der Zweifler im Jüngerkreis; also doch auch eine wichtige neutestamentliche Person mit wohl nicht zufälligem Symbolwert für Cole)</p> <p>glaubt nicht an Gott: „Ich widersetze mich jedem Glauben. Wir kommen – wir gehen.“ ... 95% der Menschen liegen mit ihrem Glauben falsch, aber ich beneide Menschen, die glauben können!“ ----- später: liebäugelt mit dem (buddhistischen) Reinkarnationsgedanken</p> <p>auf Chambers Beerdigung: „Er hat mein Leben gerettet und wusste es, bevor ich es wusste.“</p> <p>mitten in einer geschäftlichen Konferenz fragt der die überraschten Mitarbeiter: „Wer von Ihnen kennt die >Göttliche Komödie< von Dante?“</p>	<p>Im Flugzeug beim Hinunterschauen auf die Erde: „Es ist einfach unbeschreiblich schön. ... Die Sterne sind Gott außerordentlich gut gelungen!“</p> <p>Im Gespräch mit Cole über Glaubensfragen: „Ich weiß nichts, was du nicht weißt, aber ich glaube.“</p> <p>Im Basislager zum Mount Everest: „Es war, als hörte ich die Stimme Gottes.“</p> <p>persönliches Dankgebet bei Tisch beim Wiedersehensfest mit seiner Familie nach der Weltreise der beiden alten Männer</p> <p>der Pastor bei der Beerdigung von Chambers: „Sein Leben ist wie ein Bach, der nun wieder ins große Meer zurückgekehrt ist.“</p>